

# Bielertagblatt

heute  
Espace  
Stellen-  
markt

Die Zeitung für Biel und das Seeland

Samstag,  
26. Mai 2018

www.bielertagblatt.ch

**Sachlicher Entscheid ist gefragt**  
Der Stadtrat muss die Rolle von Beat Feurer beim Entscheid über die Sozialbehörde ausblenden. – Seite 2

**Serbelnde Kirchen in Biel**  
Wie beleben wir unsere Kirchen wieder? Ein Film zeigt, wie es gehen könnte. – Seite 4

**Liverpool will Real ärgern**  
Die Rollen sind vor dem Champions-League-Finale klar verteilt. – Seite 18

## Unbelehrbarer wandert hinter Gitter

**Gericht** Wegen bandenmässigen Cannabisanbaus muss ein 37-jähriger aus Biel zwei Jahre und sieben Monate ins Gefängnis. Bereits zum vierten Mal stand er wegen Drogendelikten vor Gericht, ohne Einsicht zu zeigen.

24 Kilogramm Cannabis angebaut und 41 Kilogramm an Käufer vermittelt – dies wurde einem 37-jährigen Schweizer in den vergangenen zwei Tagen vor dem Regionalgericht Berner Jura-Seeland vorgeworfen. Gemeinsam mit vier weiteren Tätern hat er damit gegen das Betäubungs-

mittelgesetz verstossen und mindestens 70 000 Franken für sich erwirtschaftet, so die Anklageschrift. Gestern wurde er zu zwei Jahren und sieben Monaten Haft verurteilt. Obwohl weder das Geld noch das Marihuana sichergestellt werden konnten, gibt es laut Gerichtspräsidentin

Sonja Koch «aussergewöhnlich viele objektive Beweismittel für ein solches Drogendelikt». Diese bestehen hauptsächlich aus Audioaufnahmen, die von Wanzen in den privaten Autos der Täter gemacht wurden. Diese entpuppten den Angeklagten als Mittäter der Bande. Er stand be-

reits zum vierten Mal wegen Cannabisanbaus vor Gericht. Trotz dem bestätigten Tatvorwurf hat sich der Mann bis am Schluss der Verhandlung gegen die Anschuldigungen gewehrt. Koch bezeichnete ihn deshalb als «einsichtsresistent». *haf – Region Seite 5*

## Neues OL-Angebot in Magglingen

**Orientierungslauf** Seit diesem Frühjahr verfügt das Bundesamt für Sport (Baspo) in Magglingen über ein permanentes elektronisches OL-Postennetz. Gestern ist die neue Anlage offiziell eingeweiht worden.

Der Umgang mit Karte und Kompass hat in Magglingen Tradition. Immer wieder wurden fixe Postennetze erstellt. Weil das letzte in die Jahre gekommen war, wurde auf dem Baspo-Gelände und in den Wäldern ein elektronisches OL-Postennetz der neuesten Generation installiert. Alle 48 Posten sind mit einer elektronischen Kontrolleinheit ausgestattet, das Quittieren der Posten erfolgt somit digital und bietet neue Möglichkeiten bei der Zeitmessung.

Die Einrichtung dient in erster Linie der Ausbildung künftiger Trainer und Lehrer, steht aber auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. Angeboten werden sieben Bahnen von unterschiedlicher Länge und Schwierigkeitsgrad. Die Bahnen tragen die Namen früherer und aktueller Spitzenathleten. Unter anderen ist die Brüggerin Simona Aebersold eine Namensgeberin. *bil – Sport Seite 17*

## Flotte Frauen mit flotten Fahrzeugen



**Fotografie** Schöne Landschaften, schöne Frauen, schöne Autos: Wenn Amateure fotografieren, was ihnen am Herzen liegt, dann greifen sie oft zu Mustern, die auch in der Werbefotografie verwendet werden. Das zeigt die Sammlung «Frauen und Käfer», für die der Bieler Fotograf Enrique Muñoz Garcia rund 1000 Privataufnahmen zusammengesucht hat. *ahb Bild: zvg – Kultur Seite 16*

## Mit iPads in die Oberstufe

**Stadt Bern** Ab Sommer 2019 rüstet die Schule in der Stadt Bern digital auf: Zu diesem Zeitpunkt wird allen Oberstufenschülern leihweise ein iPad ausgehändigt.

Die Stadtberner Schuldirektorin Franziska Teuscher hat gestern diese Pläne vorgestellt. 7700 iPads will die Stadt beschaffen. Bei den Kindergärtern bis zu den Zweitklässlern wird ein iPad pro vier Schüler zur Verfügung stehen, bei den Dritt- bis Sechstklässlern gibt es ein Gerät auf zwei Schüler. Auch die Lehrer werden, bei einem Pensum von mindestens 40 Prozent, ein iPad erhalten. Microsoft-Programme werden dagegen nicht mehr zur Verfügung stehen. Das ist ein Bruch: Heute arbeiten die Schüler und Lehrer mit den Microsoft-Programmen Word, Excel oder PowerPoint. Als Ersatz werden Open-Source-Programme auf den iPads installiert. Diese bieten vergleichbare Funktionalitäten. *sny – Kanton Bern Seite 10*

## 15 Jahre im Dienst der Unfallverhütung

**Interview** Brigitte Buhmann ist Direktorin der Beratungsstelle Unfallverhütung (BFU). Buhmann, die in Ins lebt, leitet das Unternehmen seit 15 Jahren – und geht Ende Jahr in Pension, einen Monat, bevor sie 60 wird. Begründen tut sie das mit dem Wunsch nach «mehr Zeitautonomie», hat sie doch die letzten Jahrzehnte jeweils in Führungspositionen zeitintensive Arbeitswochen verrichtet. Im Gespräch mit dem BT blickt Brigitte Buhmann zurück und muss auch mal selber über die BFU-Kampagnen schmunzeln. Eine davon hatte es sogar bis in die Hitparade geschafft. *lsg – Samstagsinterview Seiten 2 und 3*

## Neu mit dem Label Heumilch

**Serie** Käsermeister Beat Reist und seine Ehefrau Regula sind seit 20 Jahren im Einsatz für die Käseereignossenschaft Regio Chäsi Wengi. Als selbstständiger Milcheinkäufer verarbeitet und vermarktet Reist mit seinem Team die Milch von 16 Genossenschaftsbauern. Neu produzieren sie auch Quark und Joghurt mit dem Label Heumilch, einer Milch von Kühen aus tierfreundlicher Haltung, die viel Gras und Heu, aber nur wenig Kraftfutter fressen. Solche Milch enthält laut Experten besonders viele gesunde Stoffe. Wie in der ganzen Schweiz ist die Milchwirtschaft aber auch im Seeland rückläufig. *bjg – Region Seite 7*

## BT heute

**Region**  
**In Vergangenenem schwelgen**  
Mit dem Citroën durch Ägypten, Bubestreiche mit Schwarzpulver: Lysserinnen und Lysser erinnern sich. – Seite 6

**Schweiz**  
**«Kein höheres Rentenalter»**  
SP-Chef Christian Levrat spricht im Interview über Geheimpläne und den AHV-Deal, das höhere Frauenrentenalter und den verschärften Steuerwettbewerb. – Seite 23

## Die Letzte Kein Zutritt

Voraussichtlich noch das ganze Jahr bleibt das Val Bondasca im Bergell gesperrt. – Seite 32

## Wetter

Seite 32

14°/26°

**Abo Service**  
Tel. 0844 80 80 90  
abo@bielertagblatt.ch, www.bielertagblatt.ch/abo  
**Redaktion**  
Robert-Walser-Platz 7, 2502 Biel  
Tel. 032 321 91 11  
btredaktion@bielertagblatt.ch  
**Inserate**  
Gassmann Media AG, Längelfweg 135, 2501 Biel  
Tel. 032 344 83 83, Fax 032 344 83 53  
www.gassmannmedia.ch/insereien  
**Leserbriefe**  
www.bielertagblatt.ch/forum

Das Bieler Tagblatt als multimediale Zeitung auf dem Smartphone und Tablet lesen:



9771424961000 60021

Heute auf bielertagblatt.ch

## Erdbeer-Cheese-cake im Glas: Das perfekte Sommerdessert

Auf unserer Website finden Sie einfache und schnelle Rezepte, passend zur Saison: [www.bielertagblatt.ch/rezepte](http://www.bielertagblatt.ch/rezepte)

## Service

Inhalt	Inserate
Forum/Sudoku	11 Todesanzeigen
Agenda/Kino	12/13 Automarkt
TV + Radio	26/27 Stellenmarkt
Wetter	32 Immobilienmarkt
	Do/Do

# Für ein Lächeln auf den Fahrersitz

**Fotografie** Der Mensch fotografiert, was er liebt. In den Nachkriegsjahren gehörten dazu das Auto und die Frau oder Freundin. Gern auch Frau und Auto gemeinsam. Der in Biel lebende Fotograf Enrique Muñoz Garcia sammelt Privatfotos von Frauen und Volkswagen.

Alice Henkes

Autos sind Männersache. Natürlich gibt es viele Frauen, die Autos lenken. Oft handelt es sich dabei um Wagen vom Typ Familienkutsche, mit der sich Kinder und Einkäufe transportieren lassen. Männer könnten das auch, haben aber oft nichts dagegen, wenn eine Frau sich um diese Serviceleistungen kümmert. Und es gibt immer noch Frauen, die Autos dekorieren. Vor allem in der Sportwagenbranche. Die Frauen, die mit den Flitzern posieren, sind meist nur leicht bekleidet.

Soweit das Klischee. Im wahren Leben gibt es gewisse Zwischentöne. Einiges über diese Zwischentöne verrät die Fotosammlung «Frauen und Käfer» von Foto-

graf Enrique Muñoz Garcia. Der gebürtige Chilene, der seit vielen Jahren in Biel lebt, interessiert sich für Frauen mit Ferngläsern, Frauen mit Waffen, Frauen mit technischem Gerät. Frauen, die sich in als männlich konnotierte Bereiche begeben also.

## Beliebtes Fotosujet

Auf Flohmärkten und in Brockenstuben stöbert Enrique Muñoz Garcia nach Privatfotos aus den 40er- bis 60er-Jahren. Ein Motiv, das ihm eine besonders umfangreiche Sammlung beschert hat, sind Frauen und VW Käfer. Das liegt eindeutig auch am Automodell: «Würde ich Fotos zum Thema Frauen und Mercedes sammeln, hätte ich heute vielleicht acht Bil-

der», sagt Enrique Muñoz Garcia. Der Mercedes war bis weit in die 70er-Jahre ein Wagen für das gehobene Bürgertum. Der Volkswagen war, wie es der Name sagt, volkstümlich. Die ersten Prototypen des Autos für alle wurden 1938 gebaut. Nach dem Zweiten Weltkrieg ging der Volkswagen auf Erfolgskurs. In der Schweiz rollten die ersten VW-Fahrzeuge 1948 über den Asphalt. Beliebt war vor allem der Kleinwagen, dessen unverwechselbare runde Form ihm den Kosennamen «Käfer» einbrachte.

Der Käfer machte Wochenendausflüge und Urlaubsreisen für breite Bevölkerungsschichten möglich. Beliebt war der Volkswagen nicht nur als Fahrzeug, sondern auch als Fotomotiv. Was fotogra-

fiert der Mensch? Das, was ihm lieb und teuer ist. In den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg gehörte das Auto klar in diese Kategorie. Und im Gegensatz zu Waschmaschine oder Kühlschrank liess es sich auch problemlos in ansprechender Kulisse, sprich: vor schönen Landschaften fotografieren. Und wer es besonders gut meinte, der liess noch die Frau oder Freundin im oder neben dem Auto posieren.

## Nur mit männlicher Bewilligung

Denn auch wenn die Frauen, die auf den Fotos aus der Sammlung von Enrique Muñoz Garcia zu sehen sind, recht patent und selbstbewusst wirken, so ist doch längst nicht gewiss, ob sie auch die Len-

kerinnen des Volkswagens sind, mit dem sie für die Kamera posieren, hinter der, so lässt sich vermuten, oft ein Mann gestanden hat. Denn, zumindest in Deutschland durften verheiratete Frauen bis 1958 nur mit Einwilligung des Gatten selber lenken. Manch eine der fotografierten Frauen durfte vielleicht nur für die Dauer eines netten Lächelns auf dem Fahrersitz Platz nehmen. Damit sind sie gar nicht so weit weg von den Girls der Werbefotografie. Nur sitzsamer bekleidet.

**Info:** Eine Auswahl der Sammlung ist noch bis am 17. Juni im Automuseum Wolfsburg zu sehen. [www.automuseum-volkswagen.de](http://www.automuseum-volkswagen.de). Weitere Bilder unter [www.bielertagblatt.ch/galerie](http://www.bielertagblatt.ch/galerie)



**Frauen und Käfer:** Die Mädchen und Frauen posieren mal selbstbewusst und kess, mal adrett und mairisch. Bilder: zvg

## Nichts als Gespenster

**Kino** Prominenter Besuch. Der deutsche Regisseur Christian Petzold bringt am Mittwoch seinen neuen Film «Transit» persönlich nach Biel.

Was für eine Idee: 1944 veröffentlicht Anna Seghers ihren Roman «Transit», der im Zweiten Weltkrieg spielt und in dem ein namenloser Ich-Erzähler von seinen Gedanken und Erlebnissen berichtet.

Statt diese Handlung tatsächlich auch in den 40er-Jahren spielen zu lassen, dreht Christian Petzold im Frankreich der Jetzt-Zeit. Gemach, gemacht. Es ist ja nicht so, dass im Kino historische Stoffe noch nie in die Gegenwart übertragen worden sind. Das Besondere an Petzolds Zugang ist, dass hier die Zeiten verschränkt werden.

Die Geschichte spielt zwar 2018, Handlung, Figuren und Dialoge stammen aber 1:1 aus Seghers Roman. Da flüchtet die Hauptfigur also vor den Faschisten, die aber nicht in Naziform auftreten, son-

dern als Spezialeinheit der französischen Polizei.

Georg (Franz Rogowski) soll einem Schriftsteller Briefe übergeben. Dieser ist jedoch bereits tot und so entscheidet sich Georg, die Identität des Autors anzunehmen, um an ein Ausreisevisum zu ge-

langen. Während er wartet, trifft er auf eine geheimnisvolle Frau sowie eine Mutter mit ihrem Sohn.

Petzolds Experiment fasziniert. Die zwei Zeiten, die ineinander fallen, ergeben etwas Flirrendes, Namenloses, sozusagen eine Meta-Zeit. Obwohl es nicht

einfach ist, sich in diesem Film zurechtzufinden, lohnt es sich, sich auf diese Menschen und ihr Bemühen um eine Existenz einzulassen. Erneut spielen Geister und Gespenster eine Rolle – eines der Lieblingsmotive Petzolds. Die Mischung aus klassischer Romanverfilmung

und zeitgenössischem Politthriller überzeugt. Es wird anregend sein, am Mittwoch zu hören, wie der Regisseur sein Werk sieht. Wie sagte Petzold doch so schön in einem Interview: «Das Kino ist eine riesige Sammlung von unerlösten Menschen.» *Raphael Amstutz*



**Kommen einander näher:** Paula Beer und Franz Rogowski. zvg

## Die Verlosung, der Gast

- Mit Christian Petzold kommt **einer der wichtigsten deutschen Regisseure** der Gegenwart nach Biel und stellt sich den Fragen des Journalisten Matthias Lerf.
- Die Vorstellung findet statt am **Mittwoch, 30. Mai**, um 20.15 Uhr im Kino Rex 2 am Unteren Quai 92.
- Das BT verlost **10x2 Tickets**. Wer diese gewinnen möchte, schreibt **bis am Montag eine Mail** an [verlosungen@bielertagblatt.ch](mailto:verlosungen@bielertagblatt.ch). Nicht vergessen: Name, Wohnort und den Betreff «Transit».
- Erstmals eindrücklich aufgefallen ist der heute 57-jährige Petzold vor fast 20 Jahren mit seinem Werk **«Die innere Sicherheit»**. Darin zeigt er, was die terroristi-

sche Vergangenheit der Eltern für einen Einfluss auf das Leben der Tochter hat.

- Fünf Jahre später setzte er in **«Gespenster»** die Berner Schauspielerinnen Sabine Timoteo in Szene.
- Immer wieder arbeitet er mit **Nina Hoss** zusammen («Yella», «Barbara», «Phoenix»).
- Petzold, der die Drehbücher zu seinen Filmen selber schreibt, imponiert durch seinen **genauen Blick** und seine sorgfältige Auseinandersetzung mit **der deutschen Geschichte**. *raz*

